



## **WEIDEZÄUNE ALS TÖDLICHE FALLE FÜR NUTZ- UND WILDTIERE**

**Weidezäune sind heute nicht mehr wegzudenken. Sie sorgen einerseits dafür, dass Nutztiere nicht ausreissen können. Andererseits verhindern sie auch das Eindringen ungebeter Gäste wie Wildtiere, Haustiere oder in manchen Fällen Personen. Doch nebst der Sicherheit, die sie bieten, können sie für Nutz- und Wildtiere zu tödlichen Fallen werden. Jährlich sterben zahlreiche Tiere qualvoll aufgrund von unsachgemäss aufgestellten Zäunen oder unbenutzten Zäunen, die nicht entfernt wurden.**

**Dieses Merkblatt geht nicht auf die Anforderungen an den technischen Herdenschutz (Elektrozaun) ein.**

### **Wann wird ein Zaun zur tödlichen Falle?**

Jeder, der einen Weidezaun aufstellt, muss sich zwingend diese Frage stellen. Sei es ein Tierhalter nach Ende des Weidegangs, ein Nahrungs- oder Futtermittelproduzent, der seine Kulturen schützen möchte oder eine Privatperson, die in der Wochenendresidenz das Ausbrechen ihres Hundes verhindern will – die für diese Zwecke oftmals eingesetzten flexiblen Weidezäune bergen eine hohe Verletzungsgefahr für die Wildtiere. Zum einen werden solche Zäune nicht regelmässig kontrolliert, wodurch verfangene Tiere nicht entdeckt werden. Zum anderen werden sie häufig nicht mehr instandgehalten, sodass sie spätestens nach starkem Wachstum der Vegetation oder Schneefall zu unsichtbaren Fallen werden. Ein grosses Unfallrisiko mit meist tödlichen Folgen besteht insbesondere an wildsensiblen Standorten wie Waldränder, Gebiete mit Wildwechsel, Wildtierkorridore, Jagdbanngebiete, Wildeinstandsgebiete und je nach Landschaft auch Bereiche entlang von Verkehrswegen und Gewässern wie Seen, Weihern und Bächen. Damit Wildtiere auf ihrem schnellen Fluchtweg nicht beeinträchtigt werden, sollte deshalb an diesen Standorten auf Zaunarten wie Knotengitterzäune und Weidenetze verzichtet werden. Bestehen Unklarheiten zu einem Standort eines Zaunes und seiner Bedeutung für das Wild, soll zur Abklärung das Gespräch mit dem zuständigen Wildhüter gesucht werden.



*Abbildung 1 Ein Rehbock ist in die unsichtbare Falle getappt – ein nicht unterhaltener Flexinetz-Zaun an einem wildsensiblen Standort (© K.-H. Jäger)*

## Welche Zauntypen gibt es?

<b>Dauerweiden</b>	Eindraht -Zaun	Elektrozaun mit Spezialdraht oder Band, gut geeignet für Rindvieh-Weiden
	Mehrdraht-Zaun	Elektrozaun mit Spezialdraht oder Bändern, Anzahl Drähte / Bänder abhängig von der Tierart, wobei die unterste Litze Durchlass für Wildtiere ermöglichen muss ( $\geq 20$ cm über dem Boden)
	Knotengitter-Zaun	Bedingt geeignet, da hohe Gefahr des Hängenbleibens
	Holzplatten-Zaun	Ungefährlich für Wildtiere, aber ausser für Pferde nicht empfohlen
	Stacheldraht-Zaun	In Graubünden grösstenteils verboten (kommunale Gesetzgebung)
<b>Temporäre Weiden</b>	Einlitzen-Zaun	Kunststofflitze mit einem Draht, gut geeignet für Rindvieh-Weiden
	Mehrlitzen-Zaun	Kunststofflitze, Anzahl Litzen abhängig von der Tierart, wobei die unterste Litze Durchlass für Wildtiere ermöglichen muss ( $\geq 20$ cm über dem Boden)
	Knotengitter-Zaun	Als temporäre Lösung grundsätzlich ungeeignet
	Elektrifiziertes Weidenetz ("Flexinetz")	Je nach Tierart geeignet unter der Voraussetzung, dass die gesamte Umzäunung täglich kontrolliert und gewartet wird
	Holzplatten-Zaun	Als temporäre Lösung grundsätzlich ungeeignet
	Stacheldraht-Zaun	In Graubünden grösstenteils verboten (kommunale Gesetzgebung)

## Welche Gefahren birgt ein Weidezaun?

Nebst den Weidezäunen, die als Umzäunung von selten bewohnten Grundstücken oder nach Ende eines Weidegangs stengelgelassen werden, stellen viele kommerziell erhältlichen Weidezäune auch während dem Einsatz eine Gefahr dar:

- Der Stacheldraht: viele Bündner Gemeinden haben diesen aufgrund der schlechten Sichtbarkeit und der hohen Verletzungsgefahr für Mensch und Tier bereits ausnahmslos verboten (siehe auch Vorgaben durch die kommunale Gesetzgebung).
- Der Knotengitterzaun: einerseits erhöht dieser die Unfallgefahr für Reh und Fuchs, da beide gerne versuchen hindurchzuschlüpfen und dabei hängenbleiben. Andererseits stehen bei diesem Zaun oftmals Drahtenden hervor, an denen sich die Weidetiere beim Kratzen am Gitter in der Augenpartie verletzen können.
- Das Weidenetz: dieses wirkt wie ein Fangnetz, weil sich darin verfangene Tiere von alleine kaum befreien können. Nicht nur Nutztiere, Rehe, Gämse und Hirsche, sondern auch Hasen, Igel und Amphibien verletzen sich darin und verenden auf qualvolle Art.
- Der unsachgemäss aufgestellte Zaun / der ungewartete Zaun: die Gefahr des Hängenbleibens von Tieren wird durch einen schlecht gespannten Zaun verstärkt. Durch unterlassene Kontrollgänge bleibt ein Hängenbleiben zu lange unbemerkt, um die Tiere noch rechtzeitig befreien zu können.



Abbildung 2 Eingewachsener Flexinetz-Zaun zum Schutz der Kulturen vor Wildtieren (© K.-H. Jäger)

### Welches Zaunsystem ist geeignet?

Je nach Nutzung als Dauerweide oder als temporäre Weide empfiehlt der Schweizer Tierschutz STS entweder feste Zäune mit mehreren Litzen bzw. Drähten (evtl. mit Stromführung) oder flexible Elektrozäune mit Litzen bzw. Bändern.

Der Vorteil dieser Zäune besteht darin, dass ein Hängenbleiben praktisch unmöglich ist. Zudem werden Kleintiere wie Igel, Hasen und Amphibien auf ihrem Weg nicht beeinträchtigt, da die unterste Litze bzw. der unterste Draht mindestens 20 cm über dem Boden zu stehen kommt. Für flexible Weidenetze und Maschendrahtzäune gilt, diese unmittelbar, spätestens aber innert 5 Tagen nach Benutzung, wieder abzubauen. Dies gilt auch für deren Einsatz auf Wechselweiden. Bei den festen Zäunen müssen in Schneegebieten die Litzen bzw. Drähte entfernt oder zumindest eingerollt werden. Nur auf diese Weise kann das Risiko eines Verfangens und eines qualvollen Todes beträchtlich reduziert werden. Helfen Sie mit!



Abbildung 3 Zwei Füchse verfangen im Flexinetz-Zaun einer ungenutzten Weide (© K.-H. Jäger)

### Braucht es Strom?

Unabhängig von der Art des Zaunes sollen Zäune nur dann aufgestellt werden, wenn sie auch benutzt werden. Weil das Wild den Stromfluss spürt und sich dann eher von den Zäunen fernhält, müssen Zäune während der Nutzung elektrifiziert sein und die Leistung ist der Situation und der Tierart anzupassen (mind. 3000 V). Dabei ist auf eine korrekte Installation und gute Erdung zu achten. Die Spannung muss mittels Messgerät regelmässig kontrolliert werden.



Abbildung 4 Bei diesem nur wegseitig angebrachtem Zaunsystem ist keine Stromführung möglich (© K.-H. Jäger)

### Im Fokus / Checkliste

- Wer Zäune einsetzt, kontrolliert diese täglich
- Der Zaun ist mit Flatterbändern gut sichtbar
- An wildsensiblen Standorten wird auf Knotengitter und Weidenetze gänzlich verzichtet und auf die vom STS empfohlenen Zaunsysteme ausgewichen
- Am Ende der Nutzung sind alle flexiblen Zäune entfernt (nach jedem Weidewechsel auf LN, nach der Ernte, Privatgrundstück)
- In Gebieten mit Schnee sind die Drähte von festen Zäunen vor Wintereinbruch entfernt

### Zäune mit Stromführung:

- Die Leistung ist der Tierart und der Situation angepasst ( $\geq 3000$  Volt, Messgerät verwenden).
- Das Zaunsystem ist komplett geschlossen elektrifiziert.
- Die Kurzschlussspannung beträgt  $< 1000$  Volt.
- Die Spannung auf dem Erdungssystem beträgt  $< 300$  V.
- Der optimale Stromfluss ist durch regelmässiges Ausmähen sichergestellt.
- Die Leistungsqualität von Gerät, Litzen und Erdung wird jährlich überprüft.

### Gesetzliche Grundlagen

- Art. 4 Tierschutzgesetz
- Art. 7 Tierschutzverordnung
- Kommunale Bau- und Weidegesetze

Grobe Verletzungen der Gesetzgebung können Sanktionen der Direktzahlungen und/oder strafrechtliche Abklärungen zur Folge haben.

### Wo kann ich mich informieren?

- Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit: [www.alt.gr.ch](http://www.alt.gr.ch)
- Amt für Jagd und Fischerei: [www.ajf.gr.ch](http://www.ajf.gr.ch)
- <http://www.tierschutz.com>: Merkblatt "Sichere Zäune für Nutz- und Wildtiere"
- <https://www.vogelwarte.ch>: Merkblatt "Alles vernetzt? Anleitung zum korrekten Anbringen von Rebnetzen"

### Kontakt:

Fachstelle Tierschutz Nutztiere  
Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit  
Ringstrasse 10  
7001 Chur